

den Diskussionen, zumeist in kleinen Arbeitsgruppen, und vor allem in der Sitzung am 14. April, ging es um die Koordinierung der Corpusbände aus den einzelnen Ländern – zwischen einerseits dem Extrem an Komprimierung in Text und Abbildungen in Frankreich wegen der unvorstellbar großen Zahl der französischen Farbfenster und andererseits etwa der Schweiz und Schweden, wo wenige große Farbverglasungen und Einzelscheiben verhältnismäßig luxuriös und detailliert ediert werden können. In Abänderung älterer Beschlüsse (in Bern und Paris 1951, 1953, 1956) wurden gemeinsam neue „Richtlinien“ für die Autoren aufgestellt, die die Anlage und Reihenfolge des Textes und des Kataloges (Form, Maße, Beschreibung, Erhaltung, Farben, Technik, Ikonographie, Datierung, Zuschreibung usw.), Form und Beschriftung der Fensterpläne und Erhaltungs-Schemata, Numerierung der Fenster, der Lanzetten und der Einzelscheiben bis in die Details einheitlich für alle Länder regeln, die Frage der evtl. Einbeziehung von Farbfenstern aus der Zeit nach 1480 klären usw.

Hans Wentzel

HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE

Mit den folgenden Angaben werden die entsprechenden Mitteilungen in den vorangehenden Jahrgängen der Kunstchronik weitergeführt.

BERLIN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER FREIEN UNIVERSITÄT

Professor Dr. Hans Kauffmann hat den Ruf als Ordinarius für Kunstgeschichte angenommen.

Abgeschlossene Dissertationen

H. Nickel: Der mittelalterliche Reiterschild des Abendlandes.

Neu begonnene Dissertationen

H. Börsch-Supan: Bildgestaltung bei Caspar David Friedrich. – M. Fischer: Zeitgenössische Stilelemente in Rekonstruktionen der Villen des jüngeren Plinius von Scamozzi bis Schinkel. – L. Gläser: Eduard Magnus.

LEHRGEBIET KUNSTGESCHICHTE DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR
DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

F.-W. Krahe: Die Architektur des frühen deutschen Mittelalters im Vergleich mit den bildlichen Darstellungen.

Neu begonnene Dissertationen

J. Uhlworm: Die Chorgestühle des Barocks in Oberschwaben.

BONN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Assistent: Dr. Gunther Jahn.

Abgeschlossene Dissertationen

G. Jahn: Anselm Franz Reichsfreiherr von Ritter zu Gronesteyn 1692 – 1765. – L. Schaefer: Der Gründungsbau der Klosterkirche St. Martin in Zufflisch.

Neu begonnene Dissertationen

D. Herkenrath: Schloß Rheydt. – U. Noppeney: Die Entwicklung der Kanzel in Belgien während des 17. und 18. Jahrhunderts. – Ch. Pudelko: Gentile Bellini. – W. Schulten: Die Heilige Stiege auf dem Kreuzberg zu Bonn.

BRAUNSCHWEIG

LEHRSTUHL FÜR BAUGESCHICHTE UND KUNSTGESCHICHTE DER
TECHNISCHEN HOCHSCHULE

An Stelle des emeritierten Professors Dr.-Ing. Flesche wurde Professor Dr.-Ing. Konrad Hecht als Ordinarius berufen.

DRESDEN

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Abgeschlossene Dissertationen

E. Deutschmann: Der Blockbau in der Ober- und Niederlausitz. – B. Geyer: Die örtliche Baugesetzgebung und ihre Einflüsse auf das Stadtbild, dargestellt am Beispiel Dresdens. – F. Mielke: Die Treppe des Potsdamer Bürgerhauses.

Neu begonnene Dissertationen

G. Hutschenreuther: Alte Bohlendächer in Mitteldeutschland. – H.-D. Karch: Kommunbauten der Oberlausitz. – P. Korneli: Die Anfänge der Neugotik im sächsischen Raum. – S. Krefß: Die sächsischen Kattunfabriken, Anfänge des Fabrikbaues.

ERLANGEN

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Dr. Dr. Franz Winzinger wurde zum Privatdozenten für Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunsttechnik und Kunstproduktion ernannt.

Neu begonnene Dissertationen

U. Frenzel: Schloß und Garten des Barock in der Markgrafschaft Bayreuth.

FRANKFURT A. M.

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

W. Sage: Das Frankfurter Bürgerhaus. – I. Sück: Die mittelalterlichen Doppelkapellen Frankreichs.

Neu begonnene Dissertationen

W. Brücker (geändert): Conrad Faber von Creuznach. – H. J. Ziemke: J. A. A. Ramboux und die frühe italienische Kunst.

FREIBURG i. Br.

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

P. Beye: Cimabue und die Ducento-Malerei – G. Ewald: Johann Carl Loth 1632 – 1698.

Neu begonnene Dissertationen

G. Howaldt: Teppiche des Jugendstils. – S. Jacob: Die Caravaggio-Nachfolge in Spanien. – M. Janssen: Ikonographie der Maria-Magdalenen-Legende. – A. Kosegarten: Parler-Plastik in Wien. – K. Löcher: Jakob Seisenegger.

GOTTINGEN

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

K. Arndt: Dürers Apokalypse. Studien zur Vorgangsgestaltung und zum Problem der Druckumkehrung. – K. Gallwitz: Untersuchungen zum italienischen zentralen Grab- und Memorialbau des 15. und 16. Jh. – G. Kiesow: Das Maßwerk in der deutschen Baukunst bis 1350 (mit Ausnahme des Backsteingebietes). – H. Müller: Illusion und Naturalismus in der Innenraumkunst des späteren 18. Jh. – S. Salzmann: Die Baugeschichte der Pfarrkirche St. Katharinen zu Osnabrück.

Neu begonnene Dissertationen

S. David: Die barocke Steinvase in der deutschen Gartenarchitektur. – R. Kroos (geändert): Figürliche Leinen-Seidenstickereien aus dem 12. bis 14. Jh. in Niedersachsen. – J. Schlick: Wassertheater und Wasserfeste des Barock.

GREIFSWALD

CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT

Assistent: Lutz Wilde.

Abgeschlossene Dissertationen

L. Köhler: Die klassizistischen Bürgerbauten in Güstrow und der Maurermeister David Anton Kuhfahl.

Neu begonnene Dissertationen

H. Meuche: Die Entwicklung des Zellengewölbes. – L. Wilde: Die Entwicklung der Stützenformen im Backsteingebiet.

HALLE

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Forschungsauftrag: Mechthild Nitschke (Bildnisse Georg Friedrich Händels).

Abgeschlossene Dissertationen

P. Feist: Der Tierbezwinger. Geschichte eines Motivs und Probleme der Stilstruktur von der altorientalischen bis zur romanischen Kunst.

HAMBURG

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

W. Venzmer: Der Dom zu Lübeck. Untersuchungen zur mittelalterlichen Baugeschichte (1173 – 1341) und kunstgeschichtlichen Stellung.

HANNOVER

INSTITUT FÜR BAU- UND KUNSTGESCHICHTE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Professor Dr. Georg Hoeltje wurde zum Direktor des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte ernannt.

Abgeschlossene Dissertationen

E. Pfänder: Putz und Farbe der Renaissancebauten im Gebiet der oberen Weser. – H. Weber: Das wechselseitige Verhältnis von Konstruktion und Formung an den Kathedralen Nordfrankreichs.

Neu begonnene Dissertationen

E. Nordmar: Schloß Hohenlimburg.

HEIDELBERG

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

I. Correll: Gottvater. Untersuchungen über seine bildlichen Darstellungen, zugleich ein Beitrag zur östlichen und westlichen Bildauffassung. – W. Deutsch: Die Konstanzer Bildschnitzer der Spätgotik und ihr Verhältnis zu Niklaus Gerhaert. – W. Eckhardt: Van Gogh und Deutschland – ein Beitrag zum Thema Kunst und Publikum. – R. Grönwoldt: Gewebte Borten des XV. und XVI. Jahrhunderts aus Florenz und Venedig. – H. Huth: Die romanische Basilika zu Bechtheim bei Worms.

JENA

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dr. Bernhard Wächter wurde zum Oberassistenten ernannt.

Abgeschlossene Dissertationen

E. Benesch: Gold- und Silbergeräte in der spätmittelalterlichen Kunst. – I. L. Vorbrodt: Das mitteldeutsche Chorgestühl des 13. und 14. Jahrhunderts. – L. Zinserling: Stifterdarstellungen in der altdeutschen Tafelmalerei. Eine Untersuchung ihrer formalen Gestaltung.

KARLSRUHE

INSTITUT FÜR BAUGESCHICHTE AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Neu begonnene Dissertationen

U. Bäte: Badische Verwaltungsbauten.

KIEL

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Dr. Wolfgang J. Müller erhielt eine Diätendozentur.

Verw. d. pl. Assistentenstelle: Jan S. Kunstreich.

Neu begonnene Dissertationen

J. Schewe: Unserer Lieben Frauen Kindbett (Ikonogr. Studien zur Darstellung Mariae im Wochenbett).

KOLN

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Professor Dr. Werner Hager, Münster, wurde vertretungsweise mit der Leitung des Seminars beauftragt.

Abgeschlossene Dissertationen

W. Becker: Die Totenerweckungen Christi in der Georgskirche zu Oberzell auf der

Reichenau. – T. Buddensieg: Die Basler Altartafel Kaiser Heinrichs II. Beiträge zu ihrer Interpretation und Lokalisierung. – D. Heikamp: Alessandro Allori, ein Florentiner Maler des späten 16. Jahrhunderts. – H. P. Hilger: Der Figurenzyklus im Chor des Aachener Doms. – G. Jacobi: Kritische Studien zu den Handzeichnungen von Matthias Grünewald. – E. Schaar: Studien zu Nicolaes Berchem. – G. Schiff: Die Zeichnungen H. J. Füßlis aus seiner römischen Zeit mit einem beschreibenden Katalog seines römischen Albums im Britischen Museum, London. – Y. Shinoda: Degas. Der Einzug des Japanischen in die französische Malerei. – L. Welcker: Die Beurteilung Berninis im Wandel der Zeiten in Deutschland. – V. Werb: Schadows Prinzessinnen-Gruppe.

Neu begonnene Dissertationen

R. Andree: Böcklins Bildgestaltung. – G. Deglau: Die Jesuitenkirche zu Büren in Westfalen. – I. Jost: Anthonis Blocklandt van Montfoort. – C. Pielen: Die Regensburger Halbseidenstoffe. – H. Reitz: Die Kölner Bibel. – R. Vogelsang: Die Gruppe der kölnischen gestichelten Elfenbeine.

LEIPZIG

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Professor Dr. J. Jahn wurde zum Professor mit Lehrstuhl ernannt.

Der Forschungsauftrag Glasmalerei-Inventarisierung ist an das Kunsthist. Institut der Akademie der Wissenschaften Berlin übergegangen.

Neu begonnene Dissertationen

R. Dölling: Bildnis und ikonogr. Form seit dem späteren Mittelalter. – E. Hütter: Die Paulinerkirche zu Leipzig, Universität und Kirche. – K.-H. Janda: Der Künstler als Sammler. – H. Magirius: Altzella und die mittelalterliche Klosterarchitektur. – H. Menz: Die Stadt als Bildmotiv. Ein Beitrag zur Ikonographie der neueren Kunst. – E. Neubert: Beziehungen zwischen der armenisch-georgischen Kunst und dem Islam in Architektur und Ornament.

MARBURG

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Wiss. Hilfskraft: Herwarth Röttgen.

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Hamann) E. Dinkler-von Schubert: Ikonographische Studien zum Schrein der Hl. Elisabeth in Marburg.

(Bei Prof. Usener) H. Röttgen: Konrad Witz, Analyse und Geschichte seiner Farbgebung.

(Bei Prof. Hamann-McLean) J. Taubert: Zur kunstwissenschaftlichen Auswertung von naturwiss. Gemäldeuntersuchungen.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Usener) H.-J. Kunst: Entstehung und Entwicklung des deutschen Hallenchores. – B. Sauerländer: Ikonographie des Babylonischen Turmes. – H.-B. Theopold: Das bürgerliche Fachwerkhaus des Harzgebietes im 15. und 16. Jahrhundert.

(Bei Prof. Hamann-McLean) D. Gabričević: Gračanica. – H. Hallensleben: Die Malerschule des Königs Milutin.

MÜNCHEN

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Dr. Wilhelm Messerer wurde für Kunstgeschichte habilitiert. Dr. Mohammed Rassem erhielt einen Lehrauftrag für Soziologie der Kunst.

Abgeschlossene Dissertationen

T. Breuer: Die Fassade der Kathedrale von Angoulême. – M. Dreesbach: Pater Desiderius Lenz, Theorie und Werk; zur Wesensbestimmung der Beuroner Kunst. – K. v. Etzdorf: Der heilige Eligius und die Typen seiner Darstellung als Patron der Goldschmiede und Schmiede. – A. Gebessler: Der profane Saal des 16. Jahrhunderts in Süddeutschland und den Alpenländern. Gestaltungsprinzipien des profanen Monumentalraumes in der deutschen Renaissance. – R. Keysseltz: Der clavis interpretandi in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. – H. Klaißer: Pierre Louis Philippe de La Guèpière, der Pariser Oberbaudirektor Herzog Carl Eugens von Württemberg. – I. Köhler: Die Florentiner Macchiaioli. Ihre Würdigung in der zeitgenössischen und neueren Kunstliteratur. – B. Rupprecht: Die bayerische Rokokokirche. – St. Seeliger: Die Ikonographie des Pfingstwunders unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Buchmalerei des Mittelalters. – W. Vitzthum: Die Zeichnungen des Bernardino Poccetti. – H. Weiermann: Der süddeutsche Orgelprospekt des 17. und 18. Jahrhunderts.

Neu begonnene Dissertationen

G. Goldberg: Über den sog. Huldigungssaal im Goslarer Rathaus.

MUNSTER/WESTF.

KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Dr. phil. habil. Hans Thümmler wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Abgeschlossene Dissertationen

H. Kayser: Ikonographie der Tobiasdarstellungen von der Spätantike bis zum Hochmittelalter. – M. Koch: Die Rückenfigur im Bild von der Antike bis zu Giotto. – E. Mundt: Die westfälischen Hallenkirchen der Spätgotik. – M. Schott: Die Turmkapelle im Kirchenbau bis zum 18. Jahrhundert. – L. Schreiner: Die Plastik des style Plantagenet von 1170 bis 1250 unter besonderer Berücksichtigung der Schlußsteinzyklen.

Neu begonnene Dissertationen

L. Hermeler: Die Sitzungsberichte der Französischen Akademie des 17. Jahrhunderts. – D. Honisch: Anton Raphael Mengs. – S. Kuhlmann: Die Stiftskirche in Kranenburg (Niederrhein). – H. G. Wachtmann: Die frühe Graphik des Lucas van Leyden.

ROSTOCK

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT

Dr. Georg-Friedrich Koch wurde zum Dozenten ernannt.

Assistent: Dr. Edith Fründt.

Abgeschlossene Dissertationen

A. Dohmann: Studien zum geschichtlichen Ereignisbild in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts.

SAARBRUCKEN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Hilfsassistent: Franz-Joseph Reichert.

STUTTGART

LEHRSTUHL FÜR BAUGESCHICHTE UND BAUAUFNAHMEN DER
TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Assistenten: Dr.-Ing. H. Koepf, Dr.-Ing. R. Kugler, Dipl.-Ing. W. Wirth.

Hilfsassistenten: K. J. Sembach, D. Schäfer.

Abgeschlossene Dissertationen

St. Doerstling: Schloß Langenburg in Hohenlohe.

Neu begonnene Dissertationen

H. J. Eckert: Das Fürstl. Fürstenbergische Renaissance-Schloß Heiligenberg (Baden).
– W. Kiess: Die Burgen in ihrer Funktion als Wohnbauten. Studien zur Geschichte des mittelalterlichen Wohnbaues in Europa. – E. Knoblauch: Baugeschichte der Stadt Öhringen in Hohenlohe. – H. Ossenberg: Das Wohnhaus des bergischen Landes bis zur Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur deutschen Hausforschung.

TUBINGEN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Schrade) W. Eule: Stilwandlungen in der Schrift von der Romanik zur Gotik. – D. Federmutz: Das Götterbild in der Kunst des hohen Mittelalters. – W. Haubenreisser: Der Erker. – H. Holländer (geändert): Entstehung und Typologie des Tympanons. – W. Rall: Die Trascororeliefs der Kathedrale von Toledo. – D. Schweizer: Die Graphik von Ferdinand Kobell. – R. Storz: Kompositionsprinzipien romanischer Deckenmalerei. – F. Swoboda: Der liturgische Kamm.
(Bei Prof. Weise) H. Leppien: Neapolitanische Skulptur am Ende des Quattrocento.

WURZBURG

SEMINAR FÜR MITTLERE UND NEUERE KUNSTGESCHICHTE

Wiss. Hilfskräfte: Lisl Beer, Dr. Günther Fehring.

Abgeschlossene Dissertationen

G. Fehring: Studien über die Kirchenbauten des Francesco di Giorgio.

FLORENZ

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT

Stipendiaten: Dr. Rolf Kultzen, Dr. Margret Lissner, Dr. Peter-Anselm Riedl.

MÜNCHEN

ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Hermann Bauer.

Forschungs-Werkvertrag: Dr. Rainer Rückert.

Stipendiaten: Dr. Karl Arndt, Dr. Johann Eckart von Borries, Dr. Karl-Eugen Mummehoff.

ROM

BIBLIOTHECA HERTZIANA (Max-Planck-Institut)

Assistent: Dr. Günter Urban.

Stipendiaten: Dr. Günter Hellmann, Dr. Karl Noehles.

SCHWEIZ UND ÖSTERREICH

BASEL

KUNSTHISTORISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

M. Girard: Studien zu den karolingischen Wandmalereien von Münstair (Graubünden). – M. Seidenberg: Die Bildnisse von Lorenzo Lotto. – A. Wyss: Die ehem. Prämonstratenser-Abtei Bellelay und die Niederlassungen dieses Ordens in der Schweiz.

Neu begonnene Dissertationen

I. Bannier (geändert): Die Glasmalereien von St. Georg in Schlettstadt. – Y. Brodbeck: Watteau und das Theater als stilbildendes Element. – C. Grünenfelder: Die Entwicklung der Basler Bildhauerei seit Carl Burckhardt. – R. D. Hohl (geändert): Die lavierte Landschaftszeichnung von Elsheimer bis Claude Lorrain. – R. Moosbrugger: Die tauschierten Gürtelbeschläge der Völkerwanderungszeit in der Schweiz.

GRAZ

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Neu begonnene Dissertationen

E. Albenberg: Glasmalerei in der Steiermark bis 1400. – W. Skreiner: Bedeutung und Entwicklung der Vanitasdarstellung in der Malerei. – M. Urschler: Die Kunsttheorie der Romantik.

INNSBRUCK

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Abgeschlossene Dissertationen

H. Lischke: Joseph Rebell (1787 – 1828) – Leben und Werk.

WIEN

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Assistent: Dr. Anselma Florian.

Wiss. Hilfskraft: Dr. Liselotte Popelka.

Neu begonnene Dissertationen

H. Fux: Wechselbeziehungen zwischen islam. und chines. Ornamentik auf Blau-Weiß-Porzellan (Ming). – E. Galosy: Die Verwendung des Gobelins seit der Renaissance. – H. Hutter: Trecentoeinflüsse auf die Wandmalerei in Österreich. – M. Neuhauser: Die Wiener Wenzelsbibel. – K. Oberhuber: Bartholomäus Spranger. – H. Schleicher: Zum Problem der Zentralbauten im 16. Jahrhundert.

B. Polasek: Der Schweizer Architekt Johann Georg Müller. – F. Zach: Die Burg Liechtenstein bei Wien.

REZENSIONEN

G. R. DODWELL, *The Canterbury School of Illumination, 1066 – 1200*. Cambridge, University Press. 1954. XV, 140 S., 72 S. Taf.

Dodwells Buch ist eine grundlegende Arbeit, vorbildlich in der historischen Fundierung, der umfassenden Materialkenntnis und in der sicheren, subtilen Stilkritik. Die Diktion ist prägnant, lebendig und persönlich. Die fortlaufende Darstellung der Entwicklungsgeschichte ist ergänzt durch einen Überblick über die Ursprünge der figürlichen Dekoration und über ikonographische und formale Beziehungen der Miniaturen, vornehmlich zu Byzanz. Die gegen 300 Abbildungen – viel bisher unveröffentlichtes Material – sind ebenso glücklich in der Auswahl wie in der vergleichenden Anordnung. Begünstigt war die Arbeit durch die große Zahl der erhaltenen Handschriften, von denen die meisten bereits vor Jahren James in seiner Ausgabe der alten Kataloge von Dover und Canterbury identifiziert hatte. D. fügt eine zeitlich geordnete Liste je der beiden Häuser in Christ Church und St. Augustin bei.

Das Vorhandensein des Utrechtsalters in C. seit dem späten 10. Jahrhundert war für die Entwicklung des angelsächsischen Zeichenstiles von maßgebender Bedeutung. Die drei in C. entstandenen Kopien sind Grundbeispiele der Hauptentwicklungsphasen. D. geht bei seinen Betrachtungen von der frühesten Fassung (Harley 603), c. 1000 und 1040 aus und weist in der Umgestaltung des Vorbilds die typisch angelsächsischen Merkmale des impressionistischen Zeichenstiles nach: die Vorliebe für skizzenhaft lebendige Linienführung, mit der sich eine eigentümliche Neigung zu ornamentaler Musterung (pattern) verbindet, die seit dem Lindisfarne Evangeliar in wechselnder Form der englischen Buchmalerei ihr Gepräge gibt. In diesem Sinne wirkt die in mehreren Farben gehaltene Zeichnung, eine entscheidend umgestaltende Neuerung, die in dem Verzicht auf Modellierung eine größere Emphasis auf die Konture ermöglicht und die durch Anstraffung und parallele Angleichung bewirkte musterartige Wiederholung voll zur Geltung bringt, wobei die Bewegtheit der U.Ps. Illustrationen zu einer richtungbestimmten Bewegung wird. D.'s meisterhafte Analyse ist basiert auf Wormalds Betrachtungen über den angelsächsischen Zeichenstil, die für alle weitere Forschung bestimmend geworden sind (vgl. die Zusammenfassungen bei T. S. R. Boase oder M. Rickert).

Akribie der Untersuchung eines umfangreichen Materials, sichere Beurteilung der historischen Momente führen zu neuen Ergebnissen in der Frage, welche Bedeutung den Normannen in der Entwicklung der angelsächsischen Buchmalerei seit 1066 zukam. Lanfranc, ihr erster Bischof, der mit seinen Mönchen 1070 aus Bec nach C. kam, brachte auch Handschriften mit, wesentlich Texte, ohne erheblichen Schmuck. In den